

POEM- wer kennt es?

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Juli 2005 20:03

Ich war drin, und war so mittelbegeistert. Zum Teil entsprachen die videoclipartigen Verfilmungen durchaus meiner Idee der Idee hinter den Gedichten, zum Teil empfand ich sie als aufgesetzt und zu vordergründig.

Gerade bei Autoren, bei denen man ein tiefes und vielschichtiges Wissen um gesellschaftliche und politische Hintergründe voraussetzen muss, kamen mir die Verfilmungen manchmal wenig subtil, teils gar peinlich vor.

Was sollte zum Beispiel diese Möchtegern- Version von Georg Trakls "Morgenlied"? Das Gedicht - zugegebenermaßen an sich pathetisch, aber aus gutem Grund - wird von einem treudoof blickenden jungen Mann in Rittermontur vorgetragen, er und sein outfit wirken dabei derart requisitenhaft aufgemotzt, dass man unwillkürlich lachen muss, selbst mit dem nötigen Hintergrund. Schade drum...

Was werden Schüler davon halten? Sicher interessant es herauszufinden - aber ich würde die Gedichte vorher gründlich behandeln und in einen komplexen Kontext stellen, bevor ich Gefahr laufen (lassen) würde, dass die lieben Schüler sich ein-für-alle-Mal von den Interpretationsansätzen/gelungenen Versuchen/missgriffen zu einem Bild verführen lassen, das dem gelesenen, gesprochenen Wort nicht entspricht.

Haben sie die Kraft des geschriebenen POEMs für sich erarbeitet, können sie sich der Verführung von manchmal arg vereinfachten Bildern vielleicht widersetzen..

Hofft,
Heike